

# Tätigkeitsbericht des Stadtarchivs

(Februar 1991 – Februar 1993)

Von Gerhard Fritz

Ebenso wie im letzten Tätigkeitsbericht ist auch heuer wieder Bewegtes über das Stadtarchiv zu vermelden. Im Berichtszeitraum war das Stadtarchiv weiterhin provisorisch im Pavillon des Max-Born-Gymnasiums untergebracht. Die in diesen Räumen herrschende Enge wurde allerdings dadurch gemildert, daß dem Archiv im September 1992 zwei Räume im Bandhaus zur Verfügung gestellt werden konnten. Diese ebenfalls nur für eine Übergangszeit vom Archiv genutzten Räume beherbergen seitdem die Knappsche Sammlung. Ferner sind im Bandhaus eine Menge noch verpackter und nicht verzeichneter Archivalien untergebracht, die erst beim endgültigen Umzug des Archivs ins Turmschulhaus ausgepackt und bearbeitet werden können. Die Planung des endgültigen Archiv-Domizils im Turmschulhaus konkretisierte sich unter Federführung des Backnanger Hochbauamts in den Jahren 1991/92 in zahlreichen Besprechungen mit dem Landesdenkmalamt und den zuständigen Architekten Wezel und Philipp. Die baugeschichtlichen Untersuchungen haben große Fortschritte gemacht und werden durch archäologische Untersuchungen in den nächsten Monaten ihren Abschluß finden. Im Anschluß daran wird der Beginn des Umbaus von Stadtturm und Turmschulhaus stehen.

Nach Abschluß der Bauarbeiten wird man ca. 1994/95 den großen und endgültigen Umzug des Stadtarchivs anpacken können.

Auf personellem Gebiet hat das Stadtarchiv, in dem weiterhin der Verfasser und Waltraud Kollé tätig sind, durch Dr. Gotthard Reinhold eine wichtige Verstärkung erfahren. Dr. Reinhold arbeitet im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme seit 1.1.1992 im Stadtarchiv Backnang. Er hat bisher den völlig ungeordneten Nachlaß des ehemaligen württembergischen Landesbaumeisters Johann Friedrich Knapp (1791 – 1861) erschlossen und verzeichnet. Außerdem hat Dr. Reinhold das Bildarchiv und die Bibliothek des Stadtarchivs Backnang neu geordnet.

Bei der Erschließung des Knappschen Nachlasses wurde erstmals dessen immense Bedeu-

tung für die deutsche und europäische Architektur- und Kunstgeschichte erkannt. Dr. Reinhold hat seine Verzeichnungsarbeiten über Knapp mit einer umfangreichen Untersuchung abgeschlossen, die voraussichtlich 1994 gedruckt werden wird.

Einen erheblichen Teil der Aktivitäten der Bediensteten des Stadtarchivs beanspruchte die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen zum 300. Jahrestag der Franzoseninvasion von 1693 in Württemberg (Ausstellung mit Katalog, wissenschaftliches Symposium, Forschungsband und Exkursion). Neben den Veröffentlichungen für die „1693er“-Veranstaltungen arbeitete das Stadtarchiv an einem dritten Publikationsprojekt, nämlich dem hier vorliegenden 2. Band des Backnanger Jahrbuchs. Daneben schritt die ureigenste Archivarbeit weiter voran: die Erschließung und Verzeichnung der Bestände des Stadtarchivs. Neben anderen Beständen konnten insbesondere die seit 1696 vorhandenen Stadtgerichtsprotokolle, die seit 1692/93 vorhandenen Bürgermeister- bzw. Stadtpflegerechnungen und die verschiedenen Steuerakten erfaßt und teilweise auch schon verzeichnet werden.

Die Öffentlichkeitswirkung des Stadtarchivs hat sich gegenüber früher wesentlich verbessert. Allein während des Geschäftsjahres 1992 konnten bei 249 Öffnungstagen 138 Archivbenutzer gezählt werden, die die Bestände des Archivs oder Beratungen durch das Archivpersonal in Anspruch nahmen. Von den vielen Schülerarbeiten der Backnanger Gymnasien und von verschiedenen Diplom- und Masterarbeiten, die unter Benutzung des Stadtarchivs von Februar 1991 bis Februar 1993 im Entstehen waren, sind drei besonders hervorzuheben:

Dr. Karlmann Maier: Chronik der ärztlichen Versorgung von Backnang und Umgebung.

Sabine Reustle: Sozialgeschichte Backnangs im 16. und frühen 17. Jahrhundert. (Dissertation der Universität Stuttgart, Prof. Dr. Quarthal)

Gérard Heinz: Backnang in den Jahren 1933 bis 1939. (Magisterarbeit der Universität Nizza, Prof. Dr. Schor)